

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

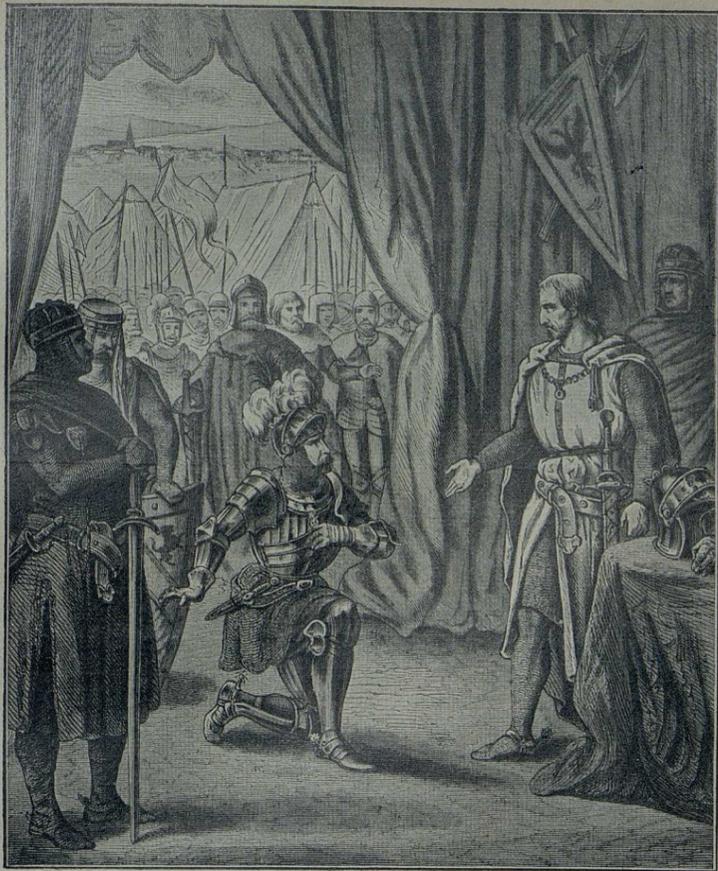
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Rudolf von Habsburg empfängt Ottokar von Böhmen in seinem Zelte.

Zum Artikel: Oberösterreich in den verschiedenen Kriegszeiten.

Gebirgsfestung zum Prater. Und das lustigste Objekt darin ist — eine feldgraue Sau. Sie ist schlank gewachsen, wie ihre Rasse hier im Grenzgebiet unten überhaupt. Sie grunzt auch nicht, glockt mich nur naserümpfend aus ihrem Felsstall, den man ihr gesprengt, an. Es ist überhaupt eine gebildete, ästhetische Sau. Und sie haben sie deshalb Gabriele d'Annunzio getauft...

Wer den ersten Preis im Sacklaufen und Hindernisspringen und im Kegelschieben erringt, kriegt noch lange nicht die d'Annunzio-Sau — die bekommt erst der, der einen Kudel Italiener in diesen Vergnügungspack herüberholt.

Oberösterreich in den verschiedenen Kriegszeiten.

(Fortsetzung.)

(Nachdr. verb.)

Von Michael Kaltenbrunner, Kooperator.

1252 Krieg gegen Bayern; es wurde in der Gegend von Frankenmarkt gekämpft.

1257 abermals Krieg mit Bayern; besonders in der Gegend von Nied und Schärding Kämpfe und Verwüstungen.

1265 abermals Krieg gegen Bayern; die Bayern verwüsteten das Mühlviertel und brannten selbst Belden (Neufelden) nieder.

1270 verwüsteten bayerische Soldaten alles Land von Böcklabruck bis Wels.

1273 wurde Rudolf I., aus dem Hause Habsburg, deutscher König.

1276 eroberte König Rudolf ganz Oberösterreich in seinem Zuge gegen Ottokar. Die Soldaten Rudolfs plünderten besonders die Gegend um Enns, St. Florian, Steyr, Garsten.

1278 wurde Ottokar gänzlich besiegt und die Habsburger sind von da ab auch die Herzoge von Oesterreich.

Unter der Regierung Albrechts I. (1281—1308) waren es vor allem Durchzüge von Soldaten, durch die manche Gegenden verwüstet wurden.

1283 wurden die Raubritterburgen Falkenstein und Tannberg im Mühlviertel erobert.

1295 hatte Albrecht einen Krieg gegen den Erzbischof von Salzburg zu führen; der Erzbischof zerstörte das Salzbergwerk bei Hallstatt.

1308/9 entstand ein Aufruhr vieler Adeltiger gegen Friedrich den Schönen. Ulrich von Wallsee befiel die Aufrührer.

1310 verwüsteten die Oesterreicher im Kampf gegen die Bayern das ganze Innviertel, das damals zu Bayern gehörte.

1314 war im Deutschen Reiche eine Doppelwahl zwischen dem Herzog Ludwig von Bayern und Herzog Friedrich von Oesterreich; deshalb überall Unsicherheit, Zwiespalt und Krieg.

1315 und 1319 wurde Bayern durch die Oesterreicher verwüstet, ebenso 1321.

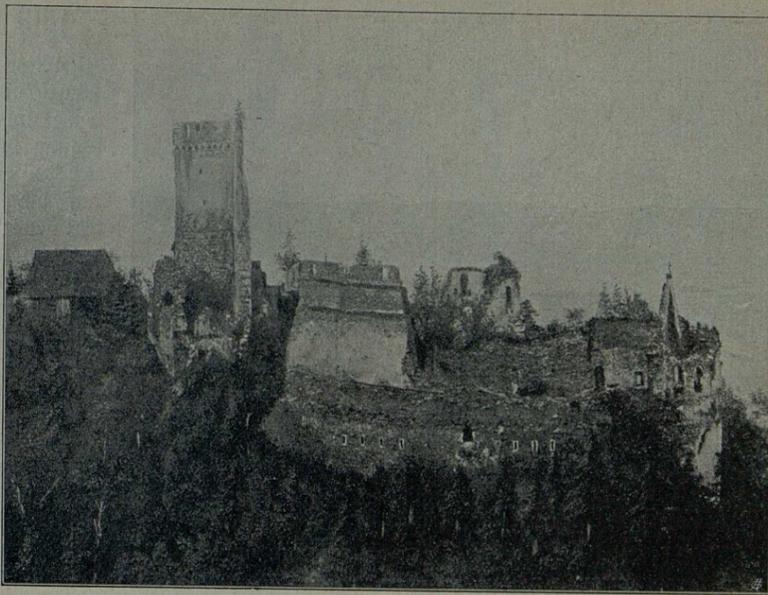
1322 plünderten beim Zuge des Herzogs Friedrich gegen Bayern seine Soldaten in Oberösterreich fürchterlich; geraubt, gequält und verwüstet wurde damals alles; Bauernhäuser wurden zerstört, Leute getötet, Frauen geschändet, Kirchen verwüstet. Und das geschah von den eigenen Soldaten. Am traurigsten sah es im Mühlviertel aus, wo die heidnischen Kumanen, als Friedrichs Bundesgenossen, alles verheerten. Damals wurde Herzog Friedrich bei Mühlendorf besiegt und gefangen.

Von den Verwüstungen der damaligen Zeit konnte sich Oberösterreich jahrzehntelang nicht erholen.

Unter Albrecht II. (1330—1358) brach wegen der Erbschaft Tirols ein Krieg mit Böhmen aus; es wurde damals (1335) das untere Mühlviertel (Nachland) verwüstet.

1349 herrschte eine fürchterliche Pest im Lande.

1350 Raubzug einiger böhmischer Adeltiger (Neuhäuser, Sternberger) nach Oberösterreich, wo sie in der



Ruine Schaumburg (Schaenburg) bei Sferding.

Zum Artikel: Oberösterreich in den verschiedenen Kriegszeiten.

Gegend von Freistadt alles verwüsteten, ja selbst bis Ottensheim vordrangen.

Unter Herzog Rudolf IV. (1358—1365) brach zunächst ein Krieg mit Bayern wegen der Erbschaft Tirols aus. Besonders das Gebiet des Salzburger Erzbischofs, der im Bunde mit Oesterreich war, und die Gegend am Weilhart wurde geplündert. Auch im Innviertel tobte 1363 der Krieg mit Bayern, besonders um Schärding und Nied; von den Bayern hingegen wurde bis Enns und St. Florian geplündert.

Herzog Albrecht III. (1365—1395) hatte anfangs ringsum Feinde.



Vermißte aus Oberösterreich:

Georg Traischwandtner

1876 geboren, zuständig nach Innerchwandt, verheirateter Bauer, beim k. u. k. Infanterie-Regiment Nr. 59, 99. Landsturm-Bataillon, 1. Compagnie, 131. Brigade, seit Dezember 1914 vermißt; er hat in den Karpaten gekämpft. Um Nachricht bittet Aloisia Traischwandtner in Innerchwandt, Bezirk Böcklabruck, Oberösterreich.

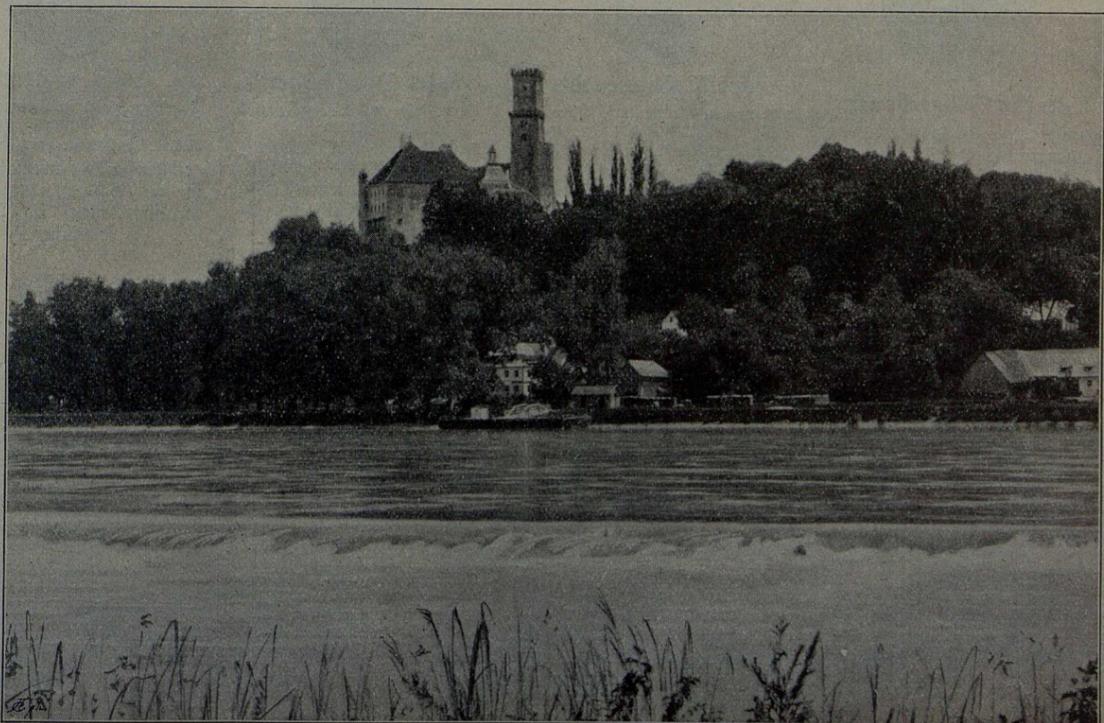
1367 brach ein Krieg mit den Bayern aus, ohne Erfolg.

1380/3 Krieg gegen die Grafen von Schaumburg. Diese waren reichsunmittelbar und regierten von ihrer Schaumburg (bei Sferding) aus ein großes Stück des heutigen Oberösterreich. (Besonders die Burgen und Herrschaften im Donautal von Biechtenstein angefangen bis Aschach auf der rechten und linken Seite der Donau, ebenso das Gebiet von Aschach bis Kammer am Attersee.) Herzog Albrecht wollte sie unterwerfen. Deshalb wurde 1380 der Krieg begonnen. Aschach, Feuerbach, Kammer, Attersee und Frankenburg wurden erobert, die Schaumburg selbst lange Zeit belagert. 1383 unter-



Dekorierung eines Tiroler Landesschützen durch einen Vorgesetzten

im Hintergrunde ein Feldpaten.



Schloß Wallsee a. D. in Niederösterreich in seiner jetzigen Gestalt.

Zum Artikel: Oberösterreich in den verschiedenen Kriegszeiten.